



WER IST ESELWEIS',
GEHT NUR EINMAL AUFS EIS.

Deutsches Sprichwort

Termine

Mi	07.02.23	19:30	EA 5. Klasse
Mi	08.02.23	19:30	EA 3. Klasse
Mi	08.02.23	19:30	EA 4. Klasse
Fr	10.02.23		Elternsprechtage
Fr	10.02.23	11:45	früher Schluss
Mi	13.02.23	20:00	EA 10. Klasse
Mi	15.02.23	19:30	Elternvertreter:innen Treffen
Mo	20.02.23		Faschingsferien bis 24.2.

EA = Elternabend



In den Schnee!

● Mit der ganzen Schule nach Willingen

Am Dienstag, 24. Januar 2023, ist die ganze Schule zum Skifahren nach Willingen gefahren. Die Schule hat drei große Doppel-decker-Busse gebucht, damit alle mitfahren konnten. Als alle Schüler und Schülerinnen ausgestiegen waren, sahen wir große, weiß bedeckte Berge vor uns. Dann sind wir auch schon zum Skiverleih gegangen. Man musste in einen Computer seinen Namen, Größe und Gewicht eingeben. Als alle Skier hatten, ging es schon auf die Piste. Ich und ein paar andere Schüler konnten noch nicht Skifahren, darum hat Herr Mylius uns das beige-

bracht. Wir sind erst einen ganz kleinen Berg runtergefahren. Als alle lenken und bremsen konnten, wollten wir dann einen ganzen Berg runterfahren. Erst sind wir hinter Herrn Mylius hergefahren, aber danach sind alle allein gefahren. Mir hat der Ausflug sehr viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn wir solche Ausflüge öfters machen.

Text: Sophia (6. Klasse), Fotos: M. Decamps

Wir hatten Spaß. Unfälle gab es aber leider auch.

Wir waren sehr aufgeregt. Im Bus brauchten wir zum Glück keine Maske, weil ich es zwei Stunden im Bus und mit Maske nicht aushalten könnte. Im Bus durften wir frühstücken und als wir dann um 10:00 Uhr angekommen sind, konnten wir uns direkt um unsere Ausrüstung kümmern. Nach einer Stunde Ski ausleihen, Schuhe anprobieren und Helme ausleihen, konnten wir endlich in den Schnee. Die, die noch nie Ski gefahren sind, kamen in die Gruppe, der Herr Mylius alles beigebracht hat. Nach circa einer Stunde konnten fast alle die blaue Piste richtig schnell runterfahren. Auf einmal fuhr ein Schneemobil zu einem Hügel: Eine Mitschülerin aus der sechsten Klasse hatte sich die Schulter verstaucht und musste ins Krankenhaus. Bei der Rückfahrt hatten wir anderthalb Stunden Verspätung, weil wir noch auf zwei Mädchen warten mussten, die die Piste runterlaufen mussten, weil sich eine der beiden Mädchen den Fuß verknackst hatte. Als wir an der Schule ankamen, war es schon 18 Uhr. Es war ein sehr schöner Ausflug und es hat sehr viel Spaß gemacht!

[mehr dazu auf der Homepage](#)

Text: Linnéa (6. Klasse)

Fotos: B. Mylius, M. Decamps



Juchu! – Der Ausflug der 6. Klasse in die Eishalle



Wir haben Spaß! Ich habe mir Schlittschuhe ausgeliehen und fahre herum!

Annika (6. Klasse)

Wir waren wir mit der ganzen Klasse am

31. Januar 2023 in Hamm in der Schlittschuhhalle. Wir sind mit vier kleinen Schulbussen ungefähr 45 Minuten gefahren. Wir haben uns Schlittschuhe ausgeliehen und als wir alle die Schlittschuhe anhatten, konnten

sehr viel Spaß gemacht, aber manchmal haben die Schlittschuhe etwas gedrückt. Wir hoffen, wir machen das nochmal!

Friederike (6. Klasse)

Ein uralter Tatort

● Was die Spuren über den Mann aus dem Eis verraten

Vor rund 5200 Jahren starb ein Mann, den wir Ötzi nennen, auf über 3000 Metern Höhe in den Ötztaler Alpen (Südtirol). Im Eis eingefroren wurde er mumifiziert und schließlich im Jahr 1991 gefunden.

Theorie: Wie ist Ötzi gestorben?

Ötzi hatte eine Pfeilspitze in seinem Rücken stecken, die seine Schlagader durchbohrt hatte, dies musste zu einem schnellen Tod geführt haben. Ötzi hatte auch ein Schädel-Hirntrauma, welches durch einen Schlag auf den Kopf passiert sein musste. Ötzi wurde erschossen, und zwar von einem Pfeil, doch ob dies der ausschlaggebende Grund für seinen Tod war, ist unklar. Es könnte sein, dass er was gegessen hatte, dann wurde er überfallen und schwer verletzt, er knallte vielleicht gegen einen Stein und hat sich dadurch ein Schädel-Hirntrauma zugezogen. Er soll sich sicher gefühlt haben, gerastet sein und

ein ausgiebiges Mahl eingenommen haben, währenddessen wurde er wohlmöglich überrascht und erschossen. Den Arm nach oben gerichtet und das Fehlen der Steinansammlungen spricht gegen die Begräbnis-Theorie.

Die Frage ist auch, warum sich Ötzi auf 3.200 Metern Höhe befand. Eine Theorie dazu ist, dass Ötzi Hirte gewesen ist und sein Vieh für die Sommermonate auf hoch gelegene Weideflächen geführt hatte. Aufgrund dessen, was man im Magen von Ötzi fand, wie: Steinbockfleisch, Getreidekörner, Teile von Blättern, Äpfel, Pollen der Hopfenbuche und Fliegenflügel, kann man sehen, welche Jahreszeit es ungefähr war.

Ötzis letzte Stunden – ein Erlebnisbericht

Mein Bauch knurrte, als ich durch ein Tal lief. Nach einer Weile war ich so hungrig, dass ich eine Rast einlegte. Ich suchte mir einen schönen Platz, wo eine große Wiese mit vielen Pflanzen war. Ich setzte mich an einen Apfelbaum, der einen kleinen Schatten warf und holte meine Vorräte aus meinen Birkengefäßen heraus. Ich machte ein kleines Lagerfeuer, um mein Steinbockfleisch zu braten, währenddessen aß ich einen frischen Apfel, der mir soeben in den Schoß fiel. Langsam zogen Wolken auf und es wurde dunkler, mein Feuer konnte man nun schon von Weitem sehen. Ich aß noch zu Ende und löschte das Feuer, doch auf einmal hörte ich ein lau-



Ötzi – forensische Rekonstruktion; Neandertaler-Museum Mettmann, Foto: JK

unten: Die Ötztaler Alpen, Foto: B. Mylius



tes Rascheln. Hektisch packte ich meine Sachen zusammen, doch dann plötzlich stand vor mir eine menschliche Gestalt, mit einem Bogen und einem Pfeil auf mich gerichtet. Egal was er wollte, es war nichts Gutes! Gerade noch mein Gepäck genommen, rannte ich los. Um ihn abzuhängen, kletterte ich einen Berg hinauf, während meine Schnittwunde, die ich mir am Vortag beim Jagen zugezogen hatte, sehr weh tat, aber es ging hier um mein Leben! Irgendwann konnte ich nicht mehr klettern und war mir ziemlich sicher, dass mich diese Gestalt unmöglich hätte verfolgen können. Ich legte eine Rast ein und fing an, meine Kampfwerkzeuge zu schnitzen, um mich auf alles Weitere vorzubereiten. Ich war nicht besonders aufgeregt und fühlte mich sehr sicher, denn ich hatte nichts mehr von der Gestalt gesehen oder gehört, ich musste sie abgehängt haben. Doch plötzlich ging alles ganz schnell, ich hörte wieder ein lautes Rascheln. Schnell sprang ich auf, doch es war zu spät, ein Schuss ... genau auf meinen Rücken gezielt. Ich fiel mit meinem Kopf auf einen Stein, ein dumpfer, lauter Schlag ertönte und alles um mich herum war nun still und dunkel. „So ist es also, wenn man stirbt.“

Juli (10. Klasse)